

Saale-Zeitung

werden die 6 gepulverte Schrotkörner... Sonntag und Montag einmal... Schulleitung und Haus-Verwaltung...

Bezugspreis... für die Stelle... am 25. Mai... der Abonnements-Verwaltung...

Mb. Preussischer Landtag. Herrenhaus.

12. Sitzung vom 28. Mai 1914. Am Ministertisch: Hr. v. Schorlemer. Präsident v. Wesel eröffnet die Sitzung...

Landwirtschaftsleiter.

Freiherr v. Zettin. Die Beschlüsse der Landwirtschaftsleiter... Minister Freiherr v. Schorlemer.

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Minister Freiherr v. Schorlemer. Ich muß einsehen, daß entgegen unserer Erwartungen vom vorigen Herbst die Maul- und Klauenseuche wieder erheblich an Umfang zugenommen hat...

Beim Gehäufelat wünscht Graf Grote vermehrte Einstellung von Volkshilfsgehilfen in das Celler Gefäß.

Ich bitte den Minister, darauf zu achten, daß die Ausdehnung der Wittelbeschaffung rechtzeitig entgegengekommen wird.

Überlandflurmeister v. Dettmaring. Wenn die Räder in Hannover einige Volkshilfsgehilfen mehr wünschen, werden sie sicher erhalten.

Beim Etat der direkten Steuern führt Herr v. Neuburg-Bühlerbach Beschwerde, daß er auf Grund statistischer Angaben über den Fort-Reinertrag an erhöhtem Einkommensteuerertrag zu zahlen habe.

Finanzminister Dr. Lenze. In den Akten war kein Vermerk, daß die Angaben nur zu statistischen Zwecken gegeben seien.

Graf Hutten-Czapkowitz. Der durchschnittliche Ertragswert der Grundstücke wird bei jeder Neubewertung der Ertragssteuer erhöht.

Generaldirektor Herr Heine erklärt, daß eine Erhöhung des Ertragswertes nur in Fällen vorgekommen wird, in denen bestimmte Gründe dafür vorliegen.

Graf Mirbach. Die Steuern müssen gerecht und ohne jede unnötige Belastung erhoben werden.

Finanzminister Dr. Lenze. Jede Ausgabe wird natürlich sorgfältig unter die Lupe genommen.

Herr v. Trudenberg. Der Finanzminister will den Etat nicht so günstig erscheinen lassen.

Finanzminister Dr. Lenze. Ich muß das in Würde halten.

Der Etat des Ministeriums des Innern. Herr v. Ruttammer. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie ist das wichtigste Problem der Gegenwart.

Herr v. Ruttammer. Das preussische Wahlrecht ist das schlechteste Volkswahlrecht in Europa.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Temperatur einmigenmaßen dampfen wird. Ich hoffe sie mit den jüdischen Rechtsanwaltschaften wieder zu bewegen...

Ich bitte den Minister, darauf zu achten, daß die Ausdehnung der Wittelbeschaffung rechtzeitig entgegengekommen wird.

Überlandflurmeister v. Dettmaring. Wenn die Räder in Hannover einige Volkshilfsgehilfen mehr wünschen, werden sie sicher erhalten.

Beim Etat der direkten Steuern führt Herr v. Neuburg-Bühlerbach Beschwerde, daß er auf Grund statistischer Angaben über den Fort-Reinertrag an erhöhtem Einkommensteuerertrag zu zahlen habe.

Finanzminister Dr. Lenze. In den Akten war kein Vermerk, daß die Angaben nur zu statistischen Zwecken gegeben seien.

Graf Hutten-Czapkowitz. Der durchschnittliche Ertragswert der Grundstücke wird bei jeder Neubewertung der Ertragssteuer erhöht.

Generaldirektor Herr Heine erklärt, daß eine Erhöhung des Ertragswertes nur in Fällen vorgekommen wird, in denen bestimmte Gründe dafür vorliegen.

Graf Mirbach. Die Steuern müssen gerecht und ohne jede unnötige Belastung erhoben werden.

Finanzminister Dr. Lenze. Jede Ausgabe wird natürlich sorgfältig unter die Lupe genommen.

Herr v. Trudenberg. Der Finanzminister will den Etat nicht so günstig erscheinen lassen.

Finanzminister Dr. Lenze. Ich muß das in Würde halten.

Der Etat des Ministeriums des Innern. Herr v. Ruttammer. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie ist das wichtigste Problem der Gegenwart.

Herr v. Ruttammer. Das preussische Wahlrecht ist das schlechteste Volkswahlrecht in Europa.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Herr v. Ruttammer. Die Sozialdemokratie ist ein gefährlicher Gegner unserer Gesellschaftsordnung.

Deutschland. In erster Linie wird eine Gleichstellung mit
Rufstand in Bezug auf die Schweineausfuhr gemindert. Oester-
reich-ungarn wird also ebenfalls ein Kontingent für die Ver-
kauf von Schweinen erhalten, wie es bislang in den Han-
delsverträgen zugestanden ist. Andere Wünsche betreffen die
deutschen veterinärärztlichen Maßnahmen, ein Gebiet, das
Deutschland grundsätzlich durch Handelsverträge nicht be-
rührt. Am günstiglich wird gefordert, daß die deutsche Ein-
fuhr eine Stellung erfahren, die ihnen den Charakter
als Ausfuhrprämien nimmt. In Bezug auf den österreichischen
ungarischen Zolltarif fordert die ungarische Landwirtschaft
eine Erhebung der Zölle für ihre landwirtschaftliche Wa-
ren; im übrigen tritt sie für Beibehaltung der Agrarzölle
und der Industriezölle unter möglicher Vermeidung wesent-
licher Erhöhungen ein.

Petersburger Warmbäder. Das Abendblatt der „Ro-
ssische Wremia“, die „Metehernja Wremia“, bringt eine alarmie-
rende Darstellung aus Wien.

Nach ihr soll es zu keiner Bekämpfung solcher den
Mächten in der abklingenden Frage kommen, und der Augenblick
sei nahe, wo man von Wien zu Konstanz und Genéve
kommen würde. Der deutsche Kaiser habe Oesterreich und
Italien aufgegeben, ihre Rüstungen bis zum äußersten Grade
zu beschleunigen. Dem Grafen Andrássy habe der Kaiser auf
Korfu erklärt, daß ein europäischer Krieg jeden
Augenblick ausbrechen könne.

Am nächsten nachgehender Stelle wird dem „Ritter Teleg.
Bureau“ diese Meldung als Katastrophenrichtiger schlechtester Art
entnommen. Immerhin dürfte doch die allgemeine Lage, insbe-
sondere die Salzungskrisis, nicht unbedeutend sein. Man wird
daher auf tun, mit allen Möglichkeiten und Gefahren zu rechnen.

Von einem rechtzeitig entdeckten Attentatsplan auf Poincaré,
der noch nicht hindreichend aufgeklärt zu sein scheint, berichtet ein
Pariser Telegramm folgendes:

Paris, 28. Mai. In seiner Wohnung in Lyon ist der Anarchist
Rebour, wie man erst jetzt erfährt, verhaftet worden. In seiner
Pariser Wohnung wurden drei Bomben gefunden, die dem Präsi-
denten der Republik, Poincaré, während seiner Anwesenheit in
Lyon in voriger Woche zugebracht gewesen sein sollen. Rebour
wurde als Gefährlicher in eine Irrenanstalt gebracht.

Drei Äußerungen — sonst geht Poincaré. Präsident Poincaré
hat mehrfach zu Persönlichkeiten seiner Umgebung geäußert,
er werde sein Amt niederlegen, falls es den
Sozialisten gelingen sollte, in der Kammer
das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit zu
Fall zu bringen. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine
Aussage, die der Präsident gegenüber einigen ihm befreundeten
Politikern in Lyon gegen haben soll: „Ich bin seit
einigen Jahren, an dem Dreijähriges nicht rühren zu lassen, weber
direkt noch indirekt, und auf keine Art Veränderungen zu-
zulassen. Es ist eine Lebensfrage Frankreichs, und wenn
man diese Lebensbedingung Frankreichs in Gefahr bringen
sollte, so würde ich nicht zögern, die Auflösung der
Kammer durch den Senat zu verlangen, und ich
weiß nicht daran, daß der Senat in diesem Falle die Auf-
lösung der Kammer für notwendig halten wird.“

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Mai.

Neue Bogenlampen-Beleuchtung unseres Marktplatzes.

Der gestern Abend auf den Marktplatz kam, war erlaucht
über die Tageshelle, die dort herrschte. Bei dieser Beleuch-
tung kann man doch noch unsere schönen Denkmalier bewundern,
und mancher Fremde, der am Tage beschäftigt ist, wird sich
freuen, den schönen Marktplatz auch am Abend besichtigen zu
können.

Was bei der neuen Beleuchtung am meisten auffällt, ist
die gleichmäßige Verteilung des Lichtes auf dem Marktplatz.
Man kann sehr bequem in der Mitte zwischen zwei Bogen-
lampen stehen. Bei der alten Beleuchtung war dies nicht
möglich. Hier war es nur hell direkt unterhalb der Lampe,
während der größte Teil des Zwischenraumes in Dunkelheit
lag. Das kann man sehr deutlich beobachten, wenn man, auf
dem Marktplatz stehend, in eine Straße hineinsieht, die nach
mit der alten Beleuchtung ausgestattet ist. Es wechselfort
auf dem Boden fast gleichmäßig breite helle und dunkle
Streifen.

Was werden nun die anwohnenden Geschäftshäuser des
Marktplatzes zu dieser Beleuchtung sagen? Früher war es
für sie ein Leides, durch die Beleuchtung ihrer Schaufenster
gegen die schwache Beleuchtung des Platzes ins Auge zu
fallen. Heute müssen sie wahrscheinlich, um den gleichen
Zweck zu erreichen, in den Wettbewerb mit der neuen Straßen-
beleuchtung treten und ebenfalls zu einer noch wirksameren
und reicheren Beleuchtung übergehen.

Der **Zwischenbereich** im **Ostkreis** bedient bei gutem Wetter am
Nachmittag des 2. Pfingstfesttages einen Ausflug zu unter-
nehmen. Sammelort: Vereinszimmer 7/4 Uhr.

Als **Generalsekretär** des **freizeitsportlichen Verkehrsvereins**
Sachsen-Thüringen ist Herr Dr. phil. Hoffmann-Kutschke mit dem
Wohnsitz Halle angeestellt.

Provincial-Nachrichten.

Tagung der deutschen Berufsvereinsvereinigungen.

Leipzig, 28. Mai. Heute begann hier die 28. Tagung der
deutschen Berufsvereinsvereinigungen. Geleitet haben hier schon
etwa 250 Teilnehmer im großen Saale des Palmengartens ein-
gefunden, um den von der Stadtgemeinde Leipzig veranstalteten
Besuchstagesabend beizuwohnen.

Naumburg, 28. Mai. (Belobnung.) Der Einjährig-
freiwillige im 4. Säger-Bataillon Witt, Sohn eines Großhand-
lungsbesitzers in Wien, wurde vor einigen Tagen beim Baden in
der Saale in der Nähe des Ballhaus Angers ertrunken. Die
Sicherheitsrat Richard und Friedrich Waidrich in Weidenfels
erhalten nun von dem Eltern des Verunglückten den Auftrag er-
halten, nach der Leiche zu suchen. Sie fanden diese auch nicht weit
von der Unfallstelle. Den beiden Mägden wurde für ihre Be-
mühungen eine Belobnung von 100 Mark ausgesetzt.

Leipzig, 28. Mai. (Durch elektrischen Strom
verbrannt.) Der bei der Bergmann-Gesellschaft beschäftigte
Sicherheitsrat Hermann Gae von hier hatte gestern nachmittag in
der Station Nord an der Fortführung der elektrischen Staats-
bahn Witteritz-Bezirk zu sein. Dabei kam er unter Mitbewach-
tung der gegebenen Sicherheitsvorkehrungen bei 60 000 Volt-Beleuchtung
zu nahe und sog sich schwere Brandwunden an der linken Hand
und am Gesicht zu. Zum Glück stand die Leitung nicht unter

voller Spannung. Der Verunglückte wurde ins hiesige Kranken-
haus gebracht. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlicher.

Wittenberg, 28. Mai. (Fischerverein.) Die
Mitgliederversammlung des Fischervereins für die Provinz
Sachsen und das Herzogtum Anhalt findet hier am Sonntag,
den 7. Juni, im „Kaiserhof“ statt. Folgende Vorträge sind
angebahnt: Fiskalpolitik und Fiskalrecht von Wittenberg
seit 1452; Fiskalrecht der Großfürstentümer. Die Zukunft
der Fiskalpolitik; Fiskalrecht Regal-Galbe. Abhandlung der
Friedliche; Generalsekretär. Veranreinigung der Gewässer;
Vorhänger.

Wittenberg, 28. Mai. (Mitgliederversammlung
des Fischervereins.) Am 7. Juni findet hier die Mit-
gliederversammlung des Fischervereins für die Provinz Sachsen
und das Herzogtum Anhalt statt.

Magdeburg, 28. Mai. (Für die Mittelländkanal.)
Eine lebhaftes Interesse für die Fortführung des
Mittelländkanals bis zur Elbe will der Ausschuss zur Förderung
des Rhein-Weber-Elbe-Kanals jetzt betreiben. Geplant wird die
Veranschlagung einer umfangreichen Denkschrift mit einem Kosten-
aufwand von 30 000 Mark, der bereits die Handelskammer
Sachsen 2500 Mark, Berlin 4500 Mark und Magdeburg 5000 Mark,
sowie der Reichsanstalt 1000 Mark zugesagt haben. Der
Magdeburger Magistrat schlägt nun den Stadtverordneten
die Beteiligung der Stadt mit ebenfalls 5000 Mark vor.

Selbst, 28. Mai. (Kellner.) In der letzten Vorstands-
und Aufsichtsratsung der hiesigen Volkshaus, c. G. m. b. H.,
wurde beschlossen, der am 12. n. Mts. stattfindenden Generalver-
sammlung die Beteiligung einer Prozentigen Dividende vorzu-
schlagen.

Walsen, 28. Mai. (Jugend- und Fortbildung.) Die Um-
rüstung sowie die Anlaufung des Jahrestheaters ist nunmehr
fertiggestellt, so daß eine Probe für unsere Art geschaffen ist.
In einem schlichten Stein sind die Namen zweier Einwohner
aufgezeichnet, die vor über hundert Jahren um das Wohl des
Vaterlandes kämpften und dabei ihren Tod fanden.

Wernigerode, 27. Mai. (Hausbesitzerverein
gegen Stadterhaltung.) Der Hausbesitzerverein
gegen die Stadterhaltung, die dem Regierungsverbanden und dem Bezirks-
ausschuss in dem Eingangs eingereicht wurde, Antreiben der
Stadt, seiner nicht zu geschweigen. Der Verein beurteilt die
Geldwirtschaft der Stadt; hat wie vorgeschlagen 375 000
Mark, hat der Schlachthof 376 278,30 Mark gefordert, eine
Erweiterung des Wasserwerkes 698 075,10 Mark, trotzdem
diese nur 200 Kubikmeter, noch dazu außerordentlich hartes
Wasser liefert. Eine Anabermittels für 330 000 Mark
erbaut, die für 200 000 Mark hergestellt werden konnte, wie
auch ursprünglich vorgesehen war. Die Einkommenssteuer
beträgt 175 Prozent, die Realsteuer 200 Prozent. Und da
sich hier wieder kostspielige Bauten in Vorbereitung, die
nicht vermeiden liegen, wie die Eingabe nachzuweisen ver-
sucht. Die Stadt hat bereits eine Schuldenlast von fünf
Millionen zu verzeichnen, das sei bei der Größe der Stadt
reichlich genug.

Wernigerode, 27. Mai. (Acht kleine Leute.) Die sämtlich
Bürger unserer Stadt sind, hatten das Los Nr. 153 707 der Kreis-
Klassenlotterie zum Glück gezogen. In einem Gewinn
gemacht, die in überhöfender Weise heute erfüllt wurden. Die
Nummer 153 707 wurde gezogen mit dem Gewinn von 60 000 Mark,
so daß jedes der acht „Glückseligen“ den ansehnlichen Betrag von
7500 Mark erhält.

Gera, 28. Mai. (Die Arbeitlosenversicherung
abgelehnt.) Im Gemeinderat war vor einigen Monaten die
Ergründung einer künftigen Arbeitlosenversicherung von der be-
mühten sozialdemokratischen Majorität beschlossen worden. Die
Majorität wurde dem Gemeinderat von der Regierung zurück-
gegeben, weil er versäumt habe, die Angelegenheit in ein Orts-
statut zu kleiden, wie es die Gemeindeordnung verlange. Die neue
bürgerliche Majorität des Gemeinderats lehnte aber heute die
Ergründung der Arbeitlosenversicherung ab, weil sie die Wohlfahrt,
die sie wolle, nicht schaden würde.

Altenburg, 28. Mai. (Vom Geldmarkt.) Die Personal-
nachschau des hiesigen Gendarmerieunter-Vorpostens nimmt
am 1. Oktober d. Ss. ab eine Erhöhung des Zinsfußes vor. Im
Ausleihgeschäft wird der Zinsfuß auf 4 1/2 Prozent (bisher 4 1/4
Prozent), im Einlaufschaft auf 4 Prozent (bisher 3 1/2 Prozent)
erhöht. Für manchen erträglich, für die meisten aber unerschwinglich.

Wernigerode, 28. Mai. (Die alte Brankfütte) zwischen
hier und Wittenberg, wo ehemals das Körnergras aus-
gehandelt hat, wird nunmehr doch verschlungen. Dem Bauunter-
nehmer W. aus Götting ist seit der Genehmigung zum Bau von
Witten auf dem ihm gehörigen Terrain erlaubt worden, die
Brankfütte wieder herzustellen, doch, während jedoch noch
die Fertigstellung der elektrischen Fernbahn von Götting nach hier, be-
sinnen.

22. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker.

In den Tagen vom 24. bis 28. Mai hielt, wie schon kurz
berichtet, der Verband Deutscher Elektrotechniker
unter der Beteiligung von Vertretern der an den Ver-
einssitzenden interessierten Behörden und der befreundeten
technischen Vereine des In- und Auslandes, sowie unter zahl-
reicher Beteiligung seiner Mitglieder, seine 22. Jahresver-
sammlung in Magdeburg ab. Diese war insofern von be-
sonderer Bedeutung, als im abgelaufenen Jahre die Er-
richtungs- und Betriebsvorschriften einer eingehenden Re-
vision unterzogen worden sind. Diese Vorschriften, zur Sicher-
heitsvorschriften genannt, sind die wichtigste Arbeit des Ver-
bandes.

Bei der Durchsicht sind alle Fortschritte der Elektrotechnik
berücksichtigt worden und an der Arbeit haben sich Behörden,
Private, Firmen usw. mit regstem Interesse beteiligt. Die
neue Fassung, die von der Jahresversammlung einstimmig
angenommen wurde, entspricht dem letzten Stande der
Elektrotechnik und wird auf Jahre hinaus die anerkannte
Grundlage für die Errichtung und den Betrieb elektrischer
Anlagen bilden. Ferner wurden Vorschläge für die Konstruktion
und Prüfung elektrischer Startstrom-Handapparate, welche in
die Hand von Laien kommen, aufgestellt. Hierbei handelt es
sich um Mischungs-Apparate, Heißluft-Apparate, Lichtschalt-
apparat, Funkschaltungsapparate, Staubsauger usw. Diese
Vorschläge geben Anhaltspunkte, wie herartige Apparate be-
schaffen sein sollen, daß jede Gefahr für die Benutzung aus-
geschlossen ist. Ferner wurde ein Verbot vorgeschlagen. Dieses
ist auf Veranlassung des Preussischen Ministeriums für
Handel und Gewerbe für Verbotungsmaßnahmen gegenüber
elektrischen Freileitungen ausgearbeitet. Sein Inhalt soll
vor allem der Landbevölkerung zugänglich gemacht werden.
Die neuen Vorschriften für Konstruktion und Prüfung von
Injektionsmaterial und Schaltapparaten wurden ebenfalls
von der Jahresversammlung genehmigt. Auch hier sind die
allgemeinen Gesichtspunkte, alle Gefährlichkeiten des
elektrischen Stromes zu beseitigen.

Die übrigen wichtigsten Arbeiten, welche angenommen
wurden, sind: Normalen für die Prüfung von Eisenblech,
Vorrichtungen für Heiz- und Kochapparate, Änderung der Be-
stimmungen betreffend Lichtbogenprüfung von Isolierstoffen,
Normalen für isolierte Leitungen an Fernmeldeanlagen.
Anhang 1—3 zu den Leitungen über Blitzschlag (betr. Zabit-
schneite, Ritzen und Windmühlen).

Ferner wurde eine neue Kommission eingesetzt, welche
sich mit der Frage der Neubespannungen in Fern-
leitungen zu befassen soll.

Aus dem Bericht des Generalsekretärs Herrn Detmair
entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl im letzten Jahre ge-
wachsen ist wie nie zuvor, und mit seinen 6000 Mitgliedern
ist heute der Verband die anerkannte Organisation für alle
Fragen der Elektrotechnik. Von allgemeinem Interesse sind
die Vorträge des Verbandes in der Frage des Blitzschutzes an
Bauwerken. Durch Eingabe an die Regierungen der ein-
zelnen Bundesstaaten hat es der Verband erreicht, daß die
von ihm angenommenen Vorschläge zum Schutz der Gebäude
gegen den Blitz überall als behördlich anerkannte Grundzüge
für die Herstellung von Blitzableitern dienen. Nach diesen
Vorschlägen ist es bekanntlich möglich, mit ganz geringen Kosten
in technisch einwandfreier Weise Blitzableitern an
Bauwerken herzustellen.

Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Stras-
burg bestimmt. In der Eröffnungsfeier hielt Herr Geh-
hofrat Prof. Dr. F. Noe einen Vortrag über Elektro-
chemie und Elektrotherapie in der Metallurgie und in der
chemischen Großindustrie, in dem er die drei wesentlichen
Verwendungsarten des elektrischen Stromes in der chemischen
Technik erörterte: die Elektrolyse, die Elektrosmose und die
elektrische Erhitzung. Herr Dr. Diefelhorst, Braun-
schweig, referierte über die Fortschritte in der drahtlosen
Telegraphie. Herr Dr. Ing. Guggenbeim behandelte in
seinem Vortrag den Elektrolyse und Herr Prof. Regierungsrat
Prof. G. J. J. erörterte die Anforderungen, die an hoch-
wertige Turbinen-Kondensatoren gestellt werden müssen.
Das Hauptthema der Jahresversammlung lautete: Elektrifizierung
auf Schiffen. Den einleitenden Vortrag hierüber hielt
Herr Direktor O. Krell.

Am Montag, den 25. Mai, wurde in Gegenwart staats-
licher und städtischer Behörden eine von der Elektrotechnischen
Gesellschaft zu Magdeburg gestiftete Gebentafel für
Herrn von Siemens am Gebäude der Königlichen
Bereinigten Maschinenbauhörschule entzündet. Mannigfache
Beziehungen knüpfen Werner von Siemens an Magdeburg. Von
hier aus begann er auf dem Umwege über den preussischen
Hofier seine Laufbahn als Ingenieur, indem er außer
anderen bedeutenden Entwürfen auch ein elektrotechnisches
Fragen befasste und hierbei seine erste Erfindung machte, die
galvanische Vervielfachung.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hat ferner an-
sichtlich der diesjährigen Jahresversammlung den Herrn Bau-
rat Dr. Ing. Emil Rathenau, den Generaldirektor der All-
gemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, zum Ehrenmitglied
ernannt.

Zum Vorhänger wurde für 1915 Prof. Dr. A. Ringen-
berg gewählt. Als neue Einrichtung des Verbandes wurde
bestimmt, daß in den Tagen vom 21. bis 26. September
ein Fortbildungskursus über Hochspannung
in Berlin abgehalten wird.

Neben den technischen Vorträgen, u. a. das Grafen-
werk, A. Wolf (A. G.), fanden mehrere von der elektro-
technischen Gesellschaft zu Magdeburg und von der Stadt Magde-
burg veranstaltete Festlichkeiten statt. Ein gemeinsamer
Ausflug führte die Teilnehmer am Schluß der Tagung noch
nach Thale im Harz.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Professor der Zoologie an der Marburger Universi-
tät Geh. Regierungsrat Dr. K. Reichelt hat einen Ruf an die
Leipziger Universität als Nachfolger des verstorbenen Pro-
fessors Chun erhalten.

Die Gründung eines Instituts für deutsche Geschichte durch die
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. An der letzten Sitzung der Kaiser-
Wilhelm-Gesellschaft, die im Hotel Kaiserhof stattfand, nahmen als
Vertreter des Vereins der Geisteswissenschaftlichen Dr. v. Valentini,
als Vertreter des Kultusministeriums Minister-
direktor Dr. Schmidt und Professor Dr. K. K. teil. Den
Voritz führte der Präsident, D. Dr. Adolf v. Sarnau. Ferner
nahmen an der Sitzung Senator Eduard Arnold, Dr. v. Böttner,
Graf v. Cramm, Dr. Driesch, Dr. Emil Sillier, Dr. Krupp v. Solms
und Herr v. Harnack v. Wernigerode, Robert v. Wernigerode,
Walter vom Rath sowie der Generalsekretär Dr. Ernst Trendelen-
burg. Die Verhandlung betraf zunächst die laufenden Geschäfte
der Gesellschaft und ihrer bestehenden oder im Werden begriffenen
Initiative. Hierzu wurde der Plan der Errichtung eines In-
stituts für deutsche Geschichte eingehend erörtert und
beschlossen, in die Bearbeitung hierfür alsbald einzutreten. Wann
das Institut eröffnet wird, steht heute noch nicht fest.

Zum Dr. Ing. honoris causa ist Direktor Sorge von den
Königlichen Behörden in Magdeburg am Geburtstage des
Königs von Sachsen von der Technischen Hochschule in Dresden er-
nannt worden. Die Ernennung erfolgte auf Antrag von Rektor
und Senat der Königlichen Bergakademie in Freiberg i. S.

Geschenke an die Berliner Königliche Bibliothek. Der In-
sulanen-Bestand der Königlichen Bibliothek zu Berlin hat in
letzter Zeit mehrere wichtige Bereicherungen erfahren. Ein Mün-
chen Freund schenkte dem Institut neben Büchern der berühmten
Donat-Ausgabe, die in der ersten Ausgabe des Heilenslebens des Johann
Dietrich in dem Erster des Heilenslebens des Johann
Dietrich, gedruckt auf Reutlingen im Jahre 1482, gleichfalls eine
Praktik ersten Ranges. Die Autogrammsammlung der Bibliothek
wurde durch Schriftstücke aus der Hand von Athanasius Kircher und
Edmond Halley vermehrt.

Theater und Musik.

Die Dresdener Hoftheater und Generalmusikdirektor Mach.

Die Generaldirektion der Königl. Hoftheater zu Dresden
gibt bekannt, daß mit dem Generalmusikdirektor Dr. Max Her-
boldingen im Gange sind, um diesen dauernd für die Königl.
Hoftheater zu gewinnen. Da Dr. Mach jedoch noch einige Zeit
in Amerika verbunden ist, können die Verhandlungen aussetzt noch
zu seinen endgültigen Ergebnisse gelangen.
Bei den Vereinstheatern, die die Generaldirektion der Königl.
Hoftheater Ende August und im September dieses Jahres veranstaltet,
werden außer dem Hofkapellmeister Kutschka im ersten L. der
Hessische Generalmusikdirektor Dr. Mach und im zweiten L. der
in dem eine Reihe Straußscher Werke zur Aufführung gelangen,
der Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß dirigieren.

